

	Landschaftsbau Unterhaltungsarbeiten bei Vegetationsflächen Stoffe, Verfahren	DIN 18 919
Landscaping, maintenance of vegetation areas 1. Geltungsbereich Diese Norm gilt für Unterhaltungsarbeiten bei Vegetationsflächen im Rahmen des Landschaftsbaues. 2. Begriffe 2.1. Unterhaltungsarbeiten Die Unterhaltungsarbeiten umfassen die Leistungen an Vegetationsflächen, die zur Entwicklung und zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Vegetation, z. B. Trittfestigkeit bei Spielrasen, Erosionssicherung in der Landschaft, Windschutz und ähnlichem, erforderlich sind. 2.2. Wiederkehrende Leistungen Hierzu rechnen alle Leistungen, die im Laufe eines Jahres in Abständen wiederholt werden müssen, z. B. Hacken, Rasenschnitt, oder einmalig auszuführen sind, z. B. Winterschnitt von Gehölzen, Winterschutz von Pflanzungen. 2.3. Einmalige Leistungen Hierzu rechnen alle Leistungen, die nicht an den Ablauf eines Jahres gebunden sind, sondern je nach Notwendigkeit zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Vegetation, z. B. Regenerieren von Rasenflächen, Verjüngungsschnitt von Gehölzen, Rückschnitt des Austriebes von Faschinen, Flechtwerken, Spreitlagen, oder zur Zustandssicherung von Anlageteilen, z. B. Wundenbehandlung an Gehölzen, Pflanzenschutz, auszuführen sind. 3. Stoffe 3.1. Dünger und Bodenverbesserungsstoffe Dünger und Bodenverbesserungsstoffe müssen DIN 18 915 Blatt 2 — Landschaftsbau; Bodenarbeiten für vegetations-technische Zwecke; Boden, Bodenverbesserungsstoffe, Dünger — entsprechen. 3.2. Saatgut zur Zwischenbegrünung Saatgut zur Zwischenbegrünung muß DIN 18 917 — Landschaftsbau; Rasen; Saatgut, Fertiggras. Anforderungen, Herstellen von Rasenflächen — entsprechen. 3.3. Pflanzenschutzmittel Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten müssen von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft anerkannt sein. 3.4. Unkrautbekämpfungsmittel Unkrautbekämpfungsmittel müssen eine örtlich begrenzte Anwendung und Wirkung ermöglichen. Auswaschungen oder ähnliche Ausbreitungen und damit verbundene Schädigungen an den benachbarten Pflanzen dürfen bei sach-		
gemößer Anwendung nicht möglich sein. Es sind nur von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft anerkannte Mittel zu verwenden. 3.5. Wundbehandlungsstoffe Wundbehandlungsstoffe müssen von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft anerkannt sein. Sie müssen durch ihre Beschaffenheit eine über mindestens ein Jahr anhaltende volle Wirksamkeit gewährleisten. 3.6. Sonstige Stoffe Baumpfähle, Bindegut, Draht, Schutzmittel gegen Wildverbiß müssen DIN 18 916 — Landschaftsbau; Pflanzen und Pflanzarbeiten; Beschaffenheit von Pflanzen, Pflanzverfahren — entsprechen. 4. Leistungen bei Pflanzflächen 4.1. Wiederkehrende Leistungen 4.1.1. Lockern und Säubern von Pflanzflächen Die Pflanzflächen und Baumscheiben sind unter Schonung des Wurzelwerkes und vorhandener Stauden, Blumen-zwiebeln und Knollen nach der Pflanzung in der Regel 6mal in einer Vegetationsperiode zu lockern. In der freien Landschaft ist jedoch in der Regel nur 2mal in der Vegetationsperiode zu lockern. Die Lockerungstiefe bei Gehölzflächen soll 3 cm, bei Staudenflächen 2 cm betragen. Eventuelle Besonderheiten der betreffenden Pflanzenarten und Böden sind zu beachten. Bei der Lockerung der Pflanzfläche sind die oberirdischen Teile von Unkräutern abzutrennen und zu entfernen, wenn im Einzelfalle nichts anderes vorgeschrieben ist, z. B. Verbleiben des abgetrennten Unkrautes auf der Pflanzfläche als Mulchdecke. 4.1.2. Entfernen von Steinen und Unrat Wenn Steine und Unrat aus gelockerten Flächen entfernt werden sollen, sind hierfür im Einzelfall die Anzahl der Säuberungen und die Mindestgröße und die Art der zu entfernenden Stoffe anzugeben. 4.1.3. Schneiden von Gehölzen und Stauden Trockene oder beschädigte Pflanzenteile sind glatt abzuschneiden. Garten- und Polyantharosen sind im Frühjahr zurückzuschneiden. Geschnittene Hecken sind mit gleichmäßiger Verjüngung nach oben um mindestens 15% zu schneiden. Das Schnittgut ist zu entfernen. Bäume dürfen nicht mit Steigeisen bestiegen werden. 4.1.4. Unterhalten von Verankerungen Verankerungen sind zu überprüfen, insbesondere auf eventuelle Einschnürungen der Rinde der Pflanze, und gegebenenfalls nachzurichten.		

Fortsetzung Seite 2 und 3

4.1.5. Düngen

Pflanzflächen sollen mit Volldünger in 1 bis 2 Gaben je Vegetationsperiode gleichmäßig gedüngt werden. Art und Form des Düngers und seine Menge, sowie Art und Zeitpunkt der Ausbringung sind jeweils anzugeben.

4.1.6. Wässern

Das Wässern von Pflanzflächen ist auf den Wasserbedarf der jeweiligen Pflanzenarten unter Berücksichtigung der natürlichen Niederschläge abzustimmen.

4.1.7. Winterschutzmaßnahmen

Im Winter sind empfindliche Pflanzen, insbesondere immergrüne Arten, durch geeignete Maßnahmen, wie z. B. Bedecken oder Einbinden mit Fichtenreisig gegen Frost, Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen. Der Winterschutz ist zu Beginn des Frühjahres zu entfernen. Außerdem sind immergrüne Gehölze vor Eintritt der Frostperiode durchdringend zu wässern.

Rosen sind im Herbst auf mindestens 3 Augen anzuhäufeln und zu Beginn des Austriebes wieder abzuhäufeln.

Frostempfindliche Knollen und Zwiebeln sind im Herbst herauszunehmen und in einem geeigneten Raum sachgemäß zu lagern.

4.2. Einmalige Leistungen

4.2.1. Maßnahmen gegen Krankheiten, Schädlinge und Wildverbiß

Vorbeugende und bekämpfende Pflanzenschutzmaßnahmen mit chemischen Mitteln gegen Krankheiten, Schädlinge und Wildverbiß sind nach den Vorschriften der Hersteller auszuführen.

Sonstige Maßnahmen gegen Wildverbiß und Schäden durch Weidevieh sind entsprechend den Festlegungen nach DIN 18 916 auszuführen.

4.2.2. Verjüngen und Auslichten von Gehölzen

Das Verjüngen und Auslichten von Gehölzen hat so zu erfolgen, daß die natürliche Wuchsform der Pflanzen dabei erhalten bleibt. Bäume dürfen dabei nicht mit Steigeisen bestiegen werden.

4.2.3. Behandeln von Wundstellen an Bäumen

Bei der Behandlung von Wundstellen an Bäumen müssen abgestorbene Holzteile aus den Wundräumen entfernt werden. Die Schnittflächen am gesunden Holz, an Kambium und Rinde sind zu glätten, zu desinfizieren und mit einem dauerhaften Schutzmittel zu verstreichen.

4.2.4. Bekämpfen von Unkraut mit chemischen Mitteln

Eine Verkräutung von Pflanzflächen durch Unkräuter und/oder Ungräser kann mit chemischen Mitteln verhindert oder bekämpft werden. Bei der Anwendung solcher Mittel sind die Vorschriften der Hersteller einzuhalten.

Aus Gründen des Umweltschutzes ist jedoch einer mechanischen Unkrautbekämpfung der Vorzug zu geben.

4.2.5. Kompostarbeiten

Kompostarbeiten sind nach DIN 18 915 Blatt 3 — Landschaftsbau; Bodenarbeiten für vegetationstechnische Zwecke; Bodenbearbeitungs-Verfahren — auszuführen.

5. Leistungen bei Rasenflächen

5.1. Wiederkehrende Leistungen

5.1.1. Mähen

Beim Mähen sind die nachstehenden Festlegungen zu beachten:

Rasentyp nach DIN 18 917	Schnittzeitpunkt		Schnitthöhe cm
	minimale Wuchshöhe cm	maximale Wuchshöhe cm	
Gebrauchsrassen	6	10	3
Spielrasen	6	10	3
Parkplatzrasen	6	12	4
	bzw. bei periodisch genutzten Parkplätzen jeweils vor der Benutzung		
Zierrassen	4	7	1 bis 2

Bei Zierrassen ist das Schnittgut nach jedem Schnitt zu entfernen, bei Rasen der übrigen Rasentypen darf das Schnittgut nur auf der Fläche verbleiben, wenn durch die Art der verwendeten Mäher und durch die Beschaffenheit des Schnittgutes ein Verklumpen ausgeschlossen ist. Wenn Landschaftsrassen gemäht wird, sollte die Schnitthöhe nicht unter 5 cm liegen. Das Mähgut ist zu entfernen.

5.1.2. Düngen

Rasenflächen sind je nach Rasentyp wie folgt zu düngen:

Rasentyp nach DIN 18 917	Stickstoff (Rein-N) in g je Jahr und m ²
Gebrauchsrassen	5 bis 20
Spielrasen	15 bis 25
Parkplatzrasen	5 bis 15
Zierrassen	20 bis 30

Die Zahl der Düngergaben richtet sich nach der Form der zu verwendenden Dünger (schnellwirkend, langsamwirkend). Die Einzelgabe an Stickstoff (Rein-N) sollte nicht unter 4 g je m² liegen. Bei Verabreichung von Jahresgaben in Höhe von etwa 5 g je m² sollte diese Menge als Herbstdüngung gegeben werden. Jahresgaben von etwa 10 g je m² sind auf eine Herbst- (ab Mitte Oktober bis Mitte November) und auf eine Sommerdüngung (etwa Juni, Juli) zu verteilen. Das Nährstoffverhältnis (N : P₂O₅ : K₂O) soll im Jahresdurchschnitt bei etwa 1 : 0,3 : 0,4 liegen.

Stark abgebaute Rasen in der Landschaft, die ihre Funktion vorwiegend als Erosionsschutz nicht mehr erfüllen, sind durch 1 bis 2 Nährstoffgaben von je 5 bis 6 g Stickstoff (Rein-N) je m² zu regenerieren.

5.1.3. Wässern

Zierrassen und stärker belastete Rasenflächen sollten in der Wachstumsperiode in der Regel im Abstand von 10 Tagen mit etwa 20 bis 30 Liter Wasser je m² gleichmäßig versorgt werden, wenn natürliche Niederschläge nicht in entsprechender Menge und wirksamer Verteilung eintreten.

In der freien Landschaft sind die örtlichen Verhältnisse wie Boden, Exposition, Zugänglichkeit, Entfernung zu Wasserentnahmestellen, wirtschaftlicher Aufwand, Verkehrsbelastung von Straßen u. a. zu berücksichtigen.

5.2. Einmalige Leistungen

5.2.1. Regenerieren von Rasenflächen

Das Regenerieren von Rasenflächen erfolgt durch Entfilzen der Rasennarbe und durch Maßnahmen zur Verbesserung des physikalischen Zustandes des Bodens, insbesondere seines Wasser- und Lufthaushaltes. Sie können einzeln oder auch kombiniert durchgeführt werden.

5.2.1.1. Senkrechtschneiden (Verticutieren)

Das Ausdünnen von verfilzten Rasennarben durch Senkrechtschneiden soll nach Ende des Frühjahrswachstums in